

Wiederholung per Lückentext: Kommunikation, Kurzgeschichte, Analyse und Interpretation

1. Ein Schlüsselphänomen für Zusammenarbeit ganz gleich welcher Art ist Kommunikation, also der Austausch von _____¹. Dies muss erst mal nichts mit Lebewesen zu tun haben: Auch in einem _____² findet so etwas wie Datenaustausch statt ó übrigens vom Ursprung her auch ganz ohne digitale Elemente. Dort gibt es nämlich einen sogenannten Temperaturregler, ein Element, das es erlaubt, mit Hilfe eines Temperaturfühlers die aktuelle Temperatur zu messen, die wird mit einem vorgegebenen Sollwert verglichen und je nach Ergebnis springt das Kühlaggregat an oder auch (noch) nicht. Berühmt in der Tierwelt ist der Schwänzeltanz der _____³, mit dem über Richtung und Entfernung einer Futterquelle informiert wird.
2. Ein einfaches Kommunikationsmodell umfasst also die Elemente _____⁴ (heimkehrende Bienen), Empfänger (startbereite Bienen), ein Thema (Ort der Futterquelle), eine gemeinsame Sprache, nämlich die Möglichkeiten des Schwänzeltanzes. Am Ende steht die fertige _____⁵, in diesem Falle eine besondere Variante dieses Tanzes.
3. Dieses Modell funktioniert auch bei der Kommunikation zwischen Menschen, wie man an der manchmal peinlichen Kommunikationssituation erkennen kann, wenn außerhalb der normalen Rollensituation Lehrer und Schüler aufeinandertreffen ó etwa beim _____⁶. Dort fehlt beiden Seiten dann häufig ein gemeinsames Thema.
4. Es ist dem Psychologen Friedemann Schulz von Thun zu verdanken, dass dieses einfache Modell um typisch menschliche Phänomene zu einem sogenannten _____⁷ erweitert worden ist: Auch hier gibt es den Sach-Aspekt, der dem Thema in dem Beispiel oben entspricht. Dazu kommt der _____⁸, der beim Schwänzeltanz der Bienen implizit natürlich auch schon mitgegeben war. Was im einfachen Modell der Kommunikation aber völlig fehlte, war der Beziehungsaspekt. Erst in unserem Beispiel von Lehrer und Schüler am Wochenende wurde er zu einem Problem. Am spannendsten, weil am leichtesten zu vergessen, ist aber der vierte Aspekt, nämlich der der _____⁹. Gefährlich kann es zum Beispiel werden, wenn ein Kandidat in einem Bewerbungsgespräch treuherzig über die Fehler seines alten Chefs herzieht und nicht daran denkt, was er damit über sich dem erhofften neuen Chef mitteilt.
5. Das Phänomen der meist ungewollten šSelbstoffenbarungš gibt es aber nicht nur im Bereich sprachlicher Äußerungen. Es gibt auch zwei weitere Arten der Kommunikation, zum einen die _____¹⁰. Damit sind die besonderen Eigenarten der Stimme, aber auch ganz allgemein das Sprechverhalten gemeint. Wenn jemand an einer bestimmten Stelle des Gesprächs zum Beispiel laut oder auch ganz leise wird, signalisiert das dem Gegenüber möglicherweise _____¹¹ oder auch _____¹². Wenn jemand in einer Prüfungssituation lange Pausen macht, dürfte das zumindest den Verdacht hervorrufen, dass das mögli-

- cherweise mit _____¹³ zusammenhängt. Natürlich kann es auch besonders viel Nachdenklichkeit zeigen. Völlig losgelöst von der Sprache ist die _____¹⁴ Kommunikation, neben Mimik (Gesichtsausdruck), Gestik (Einsatz der Hände beim Sprechen) auch die Art und Weise, wie man sitzt oder steht. Es ist kaum überzeugend, wenn jemand sprachlich sehr stark für sich Werbung macht und gleichzeitig _____¹⁵.
6. Was auch in dem eben erwähnten Modell noch fehlt, ist die sogenannte š _____¹⁶ö. Darunter versteht man, wenn die Teilnehmer in einem Gespräch die Art und Weise der Kommunikation selbst zum Thema machen. Dabei kann es um _____¹⁷ gehen, aber auch um _____¹⁸ miteinander.
7. Kommunikation gibt es auch zwischen Menschen und Objekten, die nicht antworten können, z.B. einem Text. dabei spielt der Begriff des _____¹⁹ eine entscheidende Rolle. Hier hilft eine alte Wissenschaft, die leider in der heutigen Zeit etwas aus dem Blick geraten ist, die sog. Hermeneutik. Der Begriff leitet sich vom griech. Gott Hermes an, der als Götterbote fungierte.
8. Die Hermeneutik geht zunächst von einem sogenannten _____²⁰ aus. Der Leser liest die Überschrift eines Textes, kennt vielleicht den Verfasser und hat spätestens nach den ersten Einblicken in den Text schon eine ungefähre Meinung, worum es gehen könnte und worauf der Text hinausläuft. Jetzt beginnt der sogenannte hermeneutische _____²¹ seiner Arbeit: Das Vorverständnis wird bei einer weiteren Lektüre des Textes überprüft und damit zu einem besseren Verständnis. Dieser Vorgang einer Art Kreislauf wiederholt sich so oft, bis am Ende im Idealfall eine _____²² stattfindet. Damit ist gemeint, dass der Sender, in diesem Fall der Text, und der Leser eine optimale Übereinstimmung gefunden haben, d.h.: der Leser hat den Text verstanden. Da es in diesem hermeneutischen Prozess nicht nur ein ständiges Kreisen zwischen dem Text und dem Leser gibt, sondern eine Aufwärtsentwicklung des Verständnisses, kann man besser von einer hermeneutischen _____²³ sprechen. Diese an sich bessere Bezeichnung hat sich in der Wissenschaft aber noch nicht durchgesetzt.
9. Solche hermeneutischen Prozesse des Verstehens gibt es nicht nur beim Umgang mit Texten, sondern auch beim Umgang von Menschen miteinander. Man stelle sich eine Situation vor, in der jemand eine Veranstaltung _____ besucht. _____

 _____²⁴.
10. Kommen wir nun zur zweiten Säule unseres aktuellen Themas, der Kurzgeschichte. Die gehört zunächst einmal ganz allgemein zu den fiktionalen oder auch _____²⁵ Texten, die im Unterschied zu Sachtexten keinen einmaligen, eindeutigen _____²⁶ und in ihm eine entsprechende Funk-

tion haben, sondern sich eigene eigene Welt aufbauen, die aus Elementen der Wirklichkeit, aber auch aus _____²⁷ zusammengesetzt sein kann.

11. Eine Erzählung kann aus verschiedenen Elementen bestehen, Sie sind gewissermaßen die Bausteine, die der Erzähler zur Verfügung hat: Der einfachste ist der _____²⁸, in dem zum Beispiel eine Landschaft geschildert oder eine Person vorgestellt wird. Wenn Figuren anfangen, miteinander zu reden, spricht man von _____²⁹, da man diese Teile leicht auf die Bühne bringen kann. Das, was sich in den Köpfen der Figuren abspielt, kann auf verschiedene Art und Weise präsentiert werden: Natürlich kann der Erzähler es einfach in Form eines Berichtes präsentieren, möglich ist aber auch, dass er die Gedanken in Originalform in die Erzählung einbaut, man spricht dann von einem _____³⁰. Eine besonders raffinierte Möglichkeit ist die sogenannte _____³¹, bei ihr tauchen ebenfalls die Originalgedanken der Figur auf, sie werden aber aus der Perspektive des Erzählers präsentiert. Aus der Personalform "Ich" wird ein "Er" oder "Sie", das _____³² wird vom Präsens ins Präteritum verändert. Falls es sich um einen _____³³ Erzähler handelt, kann es auch noch sein, dass Kommentare oder Vor-Verweise auftauchen.
12. In der Literatur gibt es drei Grundgattungen: Irgendwann haben Menschen angefangen zu singen und dabei Texte in eine besonders prägnante Form gebracht, zum Teil sogar in die von Strophen. Immer dann, wenn ein literarischer Text in Verszeilen angeordnet ist, spricht man von _____³⁴ oder einem Gedicht. Bei der zweiten Grundgattung tauschen Personen auf einer Bühne Texte miteinander aus, in dem Fall handelt es sich um Theater, man spricht von der Gattung " _____³⁵", auch wenn zum Beispiel eine Komödie eine ganz lustige Handlung hat. Aber auch dort gibt es in der Regel einen _____³⁶, zum Beispiel eine Verwechslung - und der ist für ein Drama wesentlich.
13. Die Kurzgeschichte gehört nun zum dritten Bereich der Literatur, nämlich der sogenannten _____³⁷. Für sie ist kennzeichnend, dass es einen Erzähler gibt, den der Autor eine Geschichte präsentieren lässt. Wenn es dabei im wesentlichen nur um die Situation, die Handlungen und die Gedanken von Figuren geht und der Erzähler sich zurückhält, spricht man vom sogenannten _____³⁸ Erzählen. Ist der Erzähler deutlich erkennbar, gibt eventuell sogar Kommentare ab, dann spricht man von einem _____³⁹ Erzähler.
14. Was eine Kurzgeschichte von einem Roman unterscheidet, ist nicht nur ihre Kürze, sondern auch, dass sie einen "Ausschnitt aus dem _____⁴⁰" darstellt, wie es mal jemand sehr schön formuliert hat. Präsentiert wird also ein besonderer Moment im Leben einer Figur oder einer Gruppe von Menschen, der ganz viel aussagt über die Situation, in der sie sich befinden, die Charaktere und Verhaltensweisen. Es gibt keine _____⁴¹, wie man sie aus Romanen kennt, stattdessen einen direkten Einstieg. Typisch für die Kurzgeschichte ist auch, dass sie ein _____⁴² hat. Sie fordert den Leser also sehr stark zum selbstständigen Weiterdenken auf.

15. Einen Text zu analysieren bedeutet, ihn unter bestimmten Gesichtspunkten zu _____⁴³. In einem ersten Schritt wird ó und das gilt auch für die Kurzgeschichte ó zunächst einmal geklärt, um was es sich überhaupt handelt (Art des Textes), wer den Text wann und unter welchen Umständen verfasst hat. Schwieriger ist es häufig, das _____⁴⁴ zu bestimmen. Dabei kommt es darauf an, es möglichst als Frage oder als Problem zu formulieren.
16. Im weiteren Verlauf wendet man sich in der Regel zunächst dem Inhalt zu. Wenn nichts anderes verlangt ist, kann man sich genauer mit den _____⁴⁵ oder auch mit dem Aufbau der Handlung beschäftigen. Im Zusammenhang mit dem Thema Kommunikation geht es vor allem um deren Grundgegebenheiten, den Verlauf und gegebenenfalls Besonderheiten. Dabei kann es natürlich sinnvoll sein, an bestimmten Stellen auf bekannte Kommunikationsmodelle zurückzugreifen. Wichtig ist am Ende eine Zusammenfassung, bei der die Zielrichtung des Textes deutlich wird, die _____⁴⁶. Diese sollte möglichst differenziert beschrieben werden. Am besten verwendet man eine Formulierung wie: „Die Kurzgeschichte zeigt ... Dann ist am ehesten sichergestellt, dass man nicht dem _____⁴⁷ irgendwelche Absichten unterstellt, es kommt in diesem Zusammenhang nur auf das an, was im Text präsentiert wird. Der Text spricht gewissermaßen für sich selbst.“
17. Bei der Analyse aller Texte im Deutschunterricht sollte man sich nicht nur um das kümmern, was im Text steht, sondern auch darum, wie es präsentiert wird. Es geht also um die Darstellung und besonders die _____⁴⁸ Mittel, die verwendet werden. Wichtige Elemente sind Metaphern und _____⁴⁹, Personifikation, Steigerungen oder auch _____⁵⁰, Satzabbrüche und Auslassungen, Neologismen oder auch _____⁵¹ Wendungen bzw. auch Dialekt-Elemente. Wichtig ist, dass all das wirklich als Mittel begriffen wird, d.h. immer in einem funktionalen Zusammenhang dargestellt wird. Die Frage muss immer sein: Inwiefern unterstützt die Darstellung beziehungsweise die Sprache die Intentionalität?
18. Wenn man mit der Analyse fertig ist, kann man sich der Interpretation zuwenden. Die wird hier als ein Vorgang verstanden, bei dem man den Text in bestimmte _____⁵² hineinstellt. Man fragt nach der _____⁵³ des Textes für etwas anderes. Das kann soweit gehen, dass man fragt, inwiefern wir heute noch etwas mit einem Text aus früheren Zeiten anfangen können.

Lösungen in alphabetischer Reihenfolge ó zur Kontrolle (ggf. abstreichen)

Appell, auktorialen, auktorialen, Autor, Bedeutung, die Art und Weise des Umgangs, Drama, Einleitung, Epik, erlebte Rede, Erzählerbericht, fehlenden Kenntnissen, Figuren, Gegensätze, gemeinsamen Warten auf den Bus am Wochenende, Honigbienen, Horizontverschmelzung, In der Regel dürfte auch hier am Anfang eine bestimmte Erwartung, ein auf Vorinformationen beruhendes Vorverständnis haben, das dann im Laufe der Zeit verändert und optimiert wird _____, Informationen, inneren Monolog, Intentionalität, Kommunikationsquadrat, Konflikt, Kontext, Kühlschrank, Leben, literarischen, Lyrik, mangelnde Kompromissbereitschaft, Metakommunikation, Nachricht, nonverbale, offenes Ende, paraverbale, personalen, reinen Fantasie-Momenten, Selbstoffenbarung, Sender, Spirale, sprachlichen, szenischer Darstellung, Tempus _____, Thema, umgangssprachliche, Unsicherheit, untersuchen, Vergleiche, Verständlichkeit des Gesagten, Verständnisses, völlig verkrampft auf dem Stuhl hockt, Vorverständnis, Zirkel, Zusammenhänge